Einjähriges Berufkraut *(Erigeron annuus)*

Problemunkraut in Biodiversitätsförderflächen

Als invasiver Neophyt stellt das Berufkraut eine Bedrohung für die vorhandene einheimische Flora dar. Ursprünglich als Gartenpflanze eingeführt, hat es sich längst in der Natur etabliert und verdrängt die einheimischen (Futter-) Pflanzen.

Merkmale

- 30–100 cm hoch, aufrechter Stängel, oben meist verzweigt.
- Blätter auffällig hellgrün, beidseits behaart.
- Bildet Rosetten.
- Durchmesser der Blütenköpfe 1–2 cm: die äusseren, weissen Zungenblüten sind sehr schmal (nur ca. 0,5 mm breit), die inneren Röhrenblüten gelb.
- Blütezeit ist von Juni bis Oktober.

Probleme

- Das Einjährige Berufkraut erobert zunehmend Buntbrachen, extensive Wiesen und extensive Weiden.
- Die Pflanze ist sehr vital. Wenige Wochen nach der Mahd blüht sie wieder. Auch früher und mehrmaliger Schnitt hilft daher nur bedingt bei der Bekämpfung von grossen Beständen.
- Das Einjährige Berufkraut ist keine einjährige Pflanze. Sie ist meist zweijährig und kann auch länger überleben.
- Eine Fläche mit zu grossem Berufkraut-Vorkommen könnte künftig Q2-Beitrag verlieren. Für 2016 sieht der Kanton von Kürzungen ab.

Fotos: Günther Gelpke

Bekämpfung

- Anfang Juni Extensive Wiesen, Weiden und Buntbrachen genau kontrollieren und jäten.
- Prävention und schnelles Handeln lohnt sich, da sich die Pflanze schnell ausbreitet.
- Jäten ist die beste Lösung.
  Das Einjährige Berufkraut soll vor der Blüte samt Wurzeln ausgerissen werden. Zweckmässigerweise wird dies bei feuchtem Boden durchgeführt, da sonst meist nur die Stängel abreissen.
- Bereits blühende Pflanzen auf Vergärungs- oder Verbrennungsanlage entsorgen.

Kontaktieren Sie bei grossem Berufkraut-Vorkommen den Ackerbaustellenleiter oder den Neophyten-Beauftragten der Gemeinde um weitere Massnahmen zu diskutieren.